



---

## Österreichischer Städtebund

---

Pflege-Übergangsgesetz; Stellungnahme

Wien, am 26. April 2007  
Burggraf/Str  
Klappe: 89989  
Zahl: 430/717/2007

An das  
Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz  
Stubenring 1  
1010 Wien

per E-Mail: [stuellungnahmen@bmsk.gv.at](mailto:stuellungnahmen@bmsk.gv.at)

Zu dem mit Schreiben vom 20. April 2007 eingelangten Entwurf eines Pflege-Übergangsgesetzes nimmt der Österreichische Städtebund wie folgt Stellung:

Aufgrund der gravierenden Bedenken, die bekanntlich seitens des Städtebundes gegen den Entwurf des Hausbetreuungsgesetzes bestehen, wird die mit dem vorliegenden Gesetzesentwurf vorgeschlagene Verlängerung der sogenannten Amnestieregelung für ausländische Pflegekräfte ausdrücklich befürwortet.

Trotzdem darf darauf hingewiesen werden, dass die Legalisierung eines Zustandes, der in allen anderen Branchen verboten ist, als ungünstig anzusehen ist. Es kommt daher jener notwendigen gesetzlichen Regelung größte Bedeutung zu, die nach dem Pflege-Übergangsgesetz kommen muss. So ist im Interesse der Pflegebedürftigen darauf zu achten, dass es ausreichende Qualitätskriterien für die Pflege gibt und diese auch kontrolliert werden können. So sollten auch bei häuslicher Pflege die Dokumentationspflicht und die Bestimmungen des GuKG Geltung erhalten. Es darf durch unterschiedliche Voraussetzungen nicht zu Wettbewerbsverzerrungen mit anderen (seit

Österreichischer Städtebund • Rathaus, A-1082 Wien

Tel. +43 (0) 1-4000-89980, Fax +43 (0) 1-4000-7135 • E-Mail: [post@staedtebund.gv.at](mailto:post@staedtebund.gv.at) • [www.staedtebund.gv.at](http://www.staedtebund.gv.at)

ZVR: 77 66 97 963

Dieses Dokument wurde mittels e-Mail vom Verfasser zu Verfügung gestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhaltes wird von der Parlamentsdirektion keine Haftung übernommen.

jeher legalen) Anbietern von Pflegeleistungen kommen. Die notwendigen Finanzierungsmodelle müssen die sichere und qualitätsvolle Pflege gewährleisten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Weninger', is centered on the page.

SR Dr. Thomas Weninger  
Generalsekretär